

Kreativer Durchstart am Adolphe Merkle Institut

Ein neues Heim, hochkarätige Forschende und vielversprechende Projekte: Am Adolphe Merkle Institut (AMI) stehen die Lichter auf Grün. Das Forschungsinstitut hat soeben die neuen Gebäude der ehemaligen Klinik Garcia in der Stadt Freiburg bezogen. Zum Forschungsteam des AMI zählt nun auch Prof. Ullrich Richard Steiner, der bisher an der Universität Cambridge die Professur für Festkörperphysik besetzte.

Vor rund drei Jahren fiel mit dem Ja der Freiburger Kantonsregierung der definitive Startschuss für den Um- und Ausbau der Klinik Garcia zugunsten eines neuen Gebäudes für das Adolphe Merkle Institut (AMI). Anfang September nun konnte die heute 70-köpfige Crew des AMI am neuen Ort Einzug halten. Das 50-Millionen-Projekt umfasst zwei bestehende und unter Denkmalschutz stehende Häuser sowie ein neues Gebäude, das den modernen Laborkomplex, sowie Büros und „Interaktivzonen“ beherbergt. Die Innengestaltung lehnt sich an Konzepte modernster Forschungslabors an, wie man sie bei Google oder auf dem Novartis Forschungscampus in Basel findet und welche weltweit als Vorzeigemodelle für innovative Forschungs- und Entwicklungsumgebungen gelten. Im Kern dieser Konzepte steht die Erkenntnis, dass neben einer professionellen Laborumgebung auch der kreative Austausch zwischen den Forschenden essentiell ist, um Neues und Bahnbrechendes zu schaffen. Die Büros und Labors sind so konzipiert, dass die Forschenden sich auch ausserhalb von geplanten Arbeitssitzungen austauschen können und auch die „Interaktivzonen“ dienen als Diskussionsorte, wo Synergien entdeckt, und neue Ideen und Konzepte entwickelt werden. Diese gegenseitige Befruchtung zwischen verschiedenen Disziplinen ist einer der Grundpfeiler der Vision des AMI. Am neuen Standort, der ideal am Rande des Campus der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät auf der Pérolles-Ebene gelegen ist und dereinst rund 120 Forschende beherbergen soll, verfügt das AMI über eine Fläche von über 7500 m².

Gemeinsamer Nutzen

Das Gebäude wird gleichzeitig auch für den Forschungsstandort der Pérolles-Ebene einen neuen Akzent setzen, da es Teile des neu gegründeten Nationalen Forschungsschwerpunkts (NFS) für Bioinspirierte Materialien sowie den TechTransfer Fribourg, die gemeinsame Technologie-Transferstelle des AMI, der Universität und der Hochschule für Technik und Architektur, beherbergt. Bereits heute, rund ein halbes Jahr nach der Vergabe des NFS an die Universität Freiburg, umfasst das Freiburger Kontingent des Kompetenzzentrums für Bioinspirierte Materialien 12 Doktoranden und Postdocs sowie ein Supportteam von vier Mitarbeitenden. Weitere NFS Forscher sind an der EPFL, der ETHZ und der Universität Genf angesiedelt. Die Freiburger Forschenden des Kompetenzzentrums sind dabei in den Departementen der Chemie, Physik und Medizin sowie am AMI integriert. Die Lage wird zudem den bestehenden regen Austausch mit anderen Departementen der Naturwissenschaftlichen Fakultät, der Hochschule für Technik und Architektur und der Hochschule für Wirtschaft weiter verstärken und rückt das AMI nicht zuletzt auch näher an die BlueFactory. Es ist den Architekten des Atelier Charrière-Partenaires SA gelungen, durch die Verbindung bestehender historischer Strukturen mit einem Neubau eine Infrastruktur zu erschaffen, die in der Stadt Freiburg ihresgleichen sucht.

Hochkarätige Verstärkung

Das AMI freut sich besonders, seinen neuesten Lehrstuhlinhaber, Professor Ullrich Richard Steiner, in den neuen Örtlichkeiten empfangen zu dürfen. Prof. Steiner hat in Konstanz Physik studiert. Dem Doktorat folgten Fellowships am Weizmann Institut of Science in Israel sowie an der Universität Strasbourg. Nach sechs Jahren als Professor für Polymerchemie an der Universität Groningen in den Niederlanden wurde Ullrich Steiner als John Humphrey Plummer Professor für Festkörperphysik an die Universität von Cambridge berufen. 2002 wurde Prof. Steiner für seine Forschung mit dem renommierten Raymond and Beverly Sackler Prize ausgezeichnet. Prof. Steiner ist ein Pionier auf dem Gebiet der Grenzflächen und Oberflächen und arbeitet nach der Philosophie des AMI sowohl an neuen wissenschaftlichen Grundlagen, wie auch auf industrienahen Projekten. Am Adolphe Merkle Institut wird Prof. Ullrich Steiner die Gruppe „Soft Matter Physics“ (Physik für Weiche Materien) leiten. Auch Prof. Steiner freut sich auf die neue Herausforderung: „Mein Ziel ist es in erster Line dabei mitzuhelfen, am AMI ein Atmosphäre zu schaffen, in der es jedem Spass macht mitzuwirken. Dies ist eine essentielle Grundvoraussetzung, um international herausragende Forschung zu betreiben, was das Ziel jedes Wissenschaftlers ist“. Mit einem Lehrstuhl für Biophysik soll 2015 der nächste Lehrstuhl des interdisziplinären

Instituts besetzt werden, welches dann Spezialisten aus den Gebieten der Chemie, Materialwissenschaften, Physik und Biologie unter einem Dach vereint.

Das AMI verfügt dieses Jahr über ein Betriebsbudget von rund 7 Mio. Franken, wovon gut 3 Mio. Franken von der Adolphe Merkle Stiftung und 4 Mio. Franken aus Drittmitteln finanziert werden. Das Institut ist international sehr gut vernetzt und beschäftigt Mitarbeitende aus rund 22 verschiedenen Nationen, welche Freiburg für kurze Sommerpraktika, als Austauschstudenten, für Doktorarbeiten oder fortgeschrittene Forschungsarbeiten gewählt haben. Des Weiteren beherbergt das AMI zwei assoziierte Professoren, welche mithilfe eines Förderstipendiums des Schweizerischen Nationalfonds ihre eigenen Forschungsgruppen aufbauen. Um seine Rolle unter den führenden Kompetenzzentren für Grundlagen- und anwendungsorientierte, interdisziplinäre Forschung im Bereich der weichen Nanomaterialien zu festigen und zu verteidigen, segelt das Adolphe Merkle Institute hart am Wind und ist stets bestrebt, diese Vision des Gründers Adolphe Merkle im Auge zu behalten.

Am 29. November öffnet das Institut seine Türen am Chemin des Verdiers 4 und lädt die interessierte Öffentlichkeit ein zu einem Rundgang durch das Gebäude und die Forschungslabors. Abgerundet wird der Anlass mit Kurzvorträgen, Live-Demonstrationen, einem Nano-Kino und einem Kinderlabor.

Kontakte: Prof. Christoph Weder, Direktor Adolphe Merkle Institut, christoph.weder@unifr.ch, 026 300 94 65
Prof. Ullrich Steiner, ullrich.steiner@unifr.ch, 026 300 95 03

Infos: www.am-institute.ch